

„Together we are stronger“: Verstetigung eines innovativen Digitalisierungsprojekts zur standortübergreifenden Lehre

Abstract

Gute Lehre zeichnet sich durch aktuelle Bezüge und eine multiperspektivische Betrachtung aus. Digitale Medien bieten ein enormes Potential der Kooperation zwischen Hochschulstandorten und damit der Verbesserung des bestehenden Lehrangebots. Das Projekt soll auf Basis des im SoSe 2016 erstmals durchgeführten Lehrexperiments zum „Islamischen Staat“ – mit 8 Partneruniversitäten – hochschulübergreifende Lehrkooperation verstetigen, verbessern und nachhaltige didaktische wie technische Ressourcen in Freiburg ausbauen.

Antragsteller: Ingo Henneberg, M.A. (Seminar für Wissenschaftliche Politik)

Das Projekt wird von der Fachschaft Politik unterstützt (siehe separates Schreiben).

Projektantrag

Im Sommersemester 2016 führte die Uni Freiburg gemeinsam mit acht anderen Universitäten erstmals eine gemeinsame, **standortübergreifende Ringvorlesung** zum sogenannten „Islamischen Staat“ durch.¹ Das von mir koordinierte Lehrexperiment war eine ad-hoc Entwicklung basierend auf der Feststellung, dass **keine deutsche Universität alleine in kurzer Zeit genügend Expertise** für die Bearbeitung eines so aktuellen Themas bereitstellen konnte. Eine **Videokonferenzlösung** sowie eine gemeinsame E-Learningplattform für alle Standorte brachte **Studierende und ReferentInnen an verschiedenen deutschen Universitäten** zusammen. Jede teilnehmende Hochschule hielt einen ExpertInnen-Vortrag vor Ort ab und spielte die jeweils anderen Vorträge digital ein. Nach jedem Vortrag hatten die Studierenden aller Standorte jeweils die Möglichkeit Fragen an die/den ReferentIn zu stellen und zwischen den Standorten zu diskutieren. Die Ringvorlesung brachte also nicht nur eine Vielzahl unterschiedlichster ExpertInnen und Perspektiven zusammen, vielmehr war der Austausch von Studierenden mit unterschiedlichsten fachlichen Hintergründen war in besonderem Maße spannend. Die Veranstaltung wurde extrem gut angenommen und von **Studierenden aus unterschiedlichsten Fachrichtungen** (ua. Islamwissenschaft, Soziologie, Politik, Jura, Geschichte, Geographie, Lehramt) besucht.

Basierend auf unseren bisherigen Erfahrungen und einer intensiven wissenschaftlichen Begleitforschung² und Evaluierung möchten die beteiligten Universitäten Augsburg, Düsseldorf, Frankfurt/Main, Freiburg, Hamburg, Magdeburg, Mainz, Marburg, Tübingen das Konzept auf Basis der im Experiment gewonnen Erkenntnisse und der studentischen Verbesserungsvorschläge die Grundlage für eine **langfristige Kooperation** und innovative Weiterentwicklung von Lehrformaten legen.

Die künftige **Ringveranstaltung im SoSe 2017** setzt auf die genannten Stärken der Ringvorlesung zum Islamischen Staat, entwickelt das didaktische und organisatorische Konzept jedoch auf Basis der ge-

¹ Das inhaltliche Programm finden Sie auf der Projekthomepage <http://www.ringvorlesung-is.politik.uni-freiburg.de/>, in einem Kurzinterview für das Magazin uni'leben (<http://www.pr2.uni-freiburg.de/publikationen/unileben/unileben-2016-3/page4.html#/4>, Seite 4) habe ich das Projekt zudem kurz vorgestellt.

² Eine kürzere Publikation befindet sich bereits im fortgeschrittenen Begutachtungsprozess, ein zweiter Artikel mit einer intensiveren Auswertung wird noch in 2016 abgeschlossen.

machten Erfahrungen, und des Feedbacks der Studierenden weiter: Durch die längere Vorbereitungszeit möchten wir ein kohärenteres Lehrprogramm erreichen und didaktisch wird das Konzept von einer Ringvorlesung hin zu einer Lehrveranstaltung mit stärkerem Seminarcharakter weiterentwickelt. In Zukunft soll es noch mehr Raum für **Interaktion zwischen den Standorten** aber auch vermehrt lokale Arbeitsphasen geben. Inhaltlich kann aufgrund des noch sehr frühen Planungsstadiums und der Vielzahl an beteiligten Projektpartnern noch keine abschließende Entscheidung getroffen werden, jedoch zeichnet sich für das nächste Mal eine Entscheidung zwischen ‚**Migration**‘ und sogenannten ‚**vergessenen Konflikten**‘ (also Konflikte abseits des medialen Fokus) ab. Für Freiburg ist es besonders wichtig weiterhin Teil dieses Kooperationsverbunds zu sein um die mit der Berufung von Herrn Prof. Andreas Mehler eingeleitete Schwerpunktbildung im von den Studierenden verschiedenster Fächer stark nachgefragten Bereich Konfliktforschung weiter zu stärken.

Universitätsinterne Partner

Die gesamte Lehrveranstaltung fand schon im SoSe 2016 in enger Abstimmung mit der **Abteilung E-Learning** (früher Servicestelle Abteilung E-Learning) des Rechenzentrums sowie der **Hochschuldidaktik** statt, mit denen ich aufgrund meiner inzwischen abgeschlossenen Teilnahme am Freiburger E-Learning Qualifizierungsprogramms (Modul Basic+Implementation) in engem Kontakt bin. Der Zugriff aller Universitäten auf die Lehrmaterialien wurde durch das Freiburger Weiterbildungsportal (wb-iliias) ermöglicht und ist auch für 2017 so vorgesehen. Zudem war das **Rechenzentrum** bei der Video-konferenzlösung und des Beschaffungsvorschlags eingebunden. Die geplante Lehrveranstaltung wird ebenfalls auf diese Partner setzen und sich hier eng abstimmen. Als weiterem internen Partner soll im Rahmen der Ringveranstaltung die Einbeziehung des Arnold-Bergstraesser-Instituts (ABI) gestärkt werden.

Nachhaltigkeit und Evaluation

Das vorgeschlagene Projekt trägt in dreifacher Hinsicht zu einer nachhaltigen Verbesserung der Lehre bei: **1)** Werden alle Lehrveranstaltungen als **Mediacast** aufgezeichnet und individuell langfristig abrufbar gemacht. Die Veranstaltung kann von zusätzlichen Studierenden über das Seminar hinaus genutzt und Ausschnitte können für blended learning-Formate in verschiedensten Lehrveranstaltungen genutzt werden. Die Aufzeichnungen ermöglichen ein **selbstbestimmtes Lernen** und tragen zur **Inklusion** bei, da Studierende die Angebote ggf. zuhause (Kinderbetreuung, Krankheit usw.) oder mehrfach (Verständnisschwierigkeiten/Sprachbarrieren) ansehen können. **2)** Soll ein **langfristiger Kooperationsverbund verschiedener Universitäten** aufgebaut werden, die beteiligten Lehrenden sammeln Erfahrungen im Bereich digitaler Lehre, was sich positiv auf die Breite und Qualität der Lehre insgesamt auswirkt. **3)** Verbessern die beantragten Sachmittel/Investitionen in beiden Varianten **langfristig die technische Ausstattung der Universität** und kommen so einer großen Anzahl an Studierenden zu gute.

Um die Wirkung der geplanten Veränderungen zu erfassen und zu einer nachhaltigen Verbesserung der Lehre beizutragen wird auf das vorgeschlagene Projekt wie ausgeführt gründlich evaluiert werden. Die Ergebnisse werden in die Projektdokumentation einfließen.

Kostenplan

Aus den skizzierten Projektanforderungen ergibt sich folgender Kostenplan für 2017: Das Projekt ist arbeitsintensiv und kann von mir, gerade in der fortschreitenden Promotionsphase und der Doppel-

belastung als Geschäftsführender Mitarbeiter des Seminars für Wissenschaftliche Politik, nur durch die Unterstützung einer Studentischen Hilfskraft ermöglicht werden. Die Hilfskraft soll mich vor allem bei der Einpflegung von Inhalten in ILIAS und der Moderation von Diskussionen im Forum unterstützen. Zudem soll sie ProjektpartnerInnen den technischen Support leisten, da Freiburg die Plattform für alle Standorte zur Verfügung stellen wird, und mir bei der allgemeinen Vor-/Nachbereitung zur Seite stehen. Mit der nötigen Vor- und Nachbereitungsphase ergibt sich ein Bedarf von ca. 40 Stunden pro Monat für acht Monate (5.023,74€). Bei den Sachmitteln möchte ich eine kleine und eine große Variante vorschlagen:

1) Die **kleine Variante** benötigt Sach-/Investitionsmittel in Höhe von rund 2.000€, welche zur Anschaffung einer besseren Audioausstattung des Videokonferenzraumes des Rechenzentrums (zwei neue Mikrophone sowie neue Audioboxen) benötigt werden, diese war leider bislang unzureichend und erzeugten Störungen. Diese Investition würde allen NutzerInnen langfristig zur Verfügung stehen. Weiterhin würden die Software Camtasia Studio und Adobe Presenter sowie je nach Bedarf einer Bild- bzw. Videobearbeitungssoftware zur professionellen Erstellung von einfachen Lehrmaterialien beschafft werden und stünden auch für andere Projekte zur Verfügung.

2) Die **große Variante** wäre eine nachhaltige Investition in der IT-Infrastruktur der Universität, die von allen Studierenden genutzt werden könnte: in Absprache mit der Medientechnik würde zusätzlich ein neues **Aufzeichnungs- und Streaming-Set** beschafft, mit denen die Ringveranstaltung auch in einem Seminarraum durchgeführt werden könnte (was in der Evaluation stark gewünscht wurde). Weiterhin könnte dieses Set zur Video/Audio-Aufzeichnung aller Art genutzt werden und die Nachfrage der Studierenden nach digitalen Angeboten wie Pod/Medicasts besser gedient werden. Zur Zeit stehen Studierenden und Lehrenden nur wenige Möglichkeiten zur Verfügung, was die Erstellung aufwändiger Videos (längere Ausleihzeiten usw.) oder mehrerer Unieinrichtungen/Studierendenprojekte parallel stark einschränkt. Ein solches Set würde aufgrund der teureren Streaming/Aufzeichnungstechnik rund 6.000€ kosten (Angaben des RZ).

Für beide Varianten gibt es leider aufgrund der angespannten Haushaltslage weder auf Instituts- noch auf Lehrstuhlebene eine Finanzierungsmöglichkeit.

Übersicht:

Personal	Eine geprüfte Hilfskraft (14,27€/Stunde) x 40 Stunden x 8 Monate (Februar-August 2017)	5.023,74€
Sachmittel Variante 1	2 Mikrophone für den Dauereinsatz in Absprache mit RZ (Shure BLX1288/MX53 Combo S8 oder vergleichbar), Video-Schnitt/Screencast Software; verbesserte Audioboxen	1.500,00€
Sachmittel Variante 2	<i>OPTIONAL zusätzlich:</i> Aufnahmeset (Kamera + Stativ; Epiphan Pearl (digitale Video-/ Tonaufnahmebox inkl. Streamingtechnik); Mikrophone sowie Transportboxen)	6.000,00€
	<u>Gesamt:</u>	<u>6.523,74€</u> <i>oder</i> <u>12.523,74€</u>